

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

29.12.2018

Von Knut Mellenthin

01.01.2019

Staat will Ausgaben senken – unklar ist, wo



Präsident Hassan Rohani überreichte am 25. Dezember den Entwurf des Budgets

Foto: Brendan Mcdermid/REUTERS/File Photo

Irans Budget für das nächste Jahr steht im Zeichen geringerer Staatsausgaben. Ausgenommen davon sind die sozialen Aufwendungen, die vor allem den ärmeren Teilen der Bevölkerung zugute kommen sollen. Zu den geplanten Maßnahmen gehört die Anhebung der Mindestlöhne und der Zuschüsse an Geringverdiener für die Versorgung mit Nahrungsmitteln, Medikamenten und anderen Gütern des Grundbedarfs. Die vielfach recht niedrigen Gehälter der Staatsangestellten sollen um 20 Prozent steigen.

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

Irans Haushaltsjahr beginnt nach dem dortigen Kalender am 21. März. Präsident Hassan Rohani überreichte dem Parlamentssprecher Ali Laridschani am 25. Dezember den Entwurf des Budgets. Die Szene wirkte komisch, da der Präsident am Boden stand, während die Tribüne des Parlamentssprechers ziemlich hoch ist. In seiner Rede zu diesem Anlass räumte Hassan Rohani, der die Auswirkungen der US-Sanktionen oft herunterzuspielen versucht, deren »negativen Einfluss« auf die Wirtschaft des Landes und das Leben der Menschen ein. Dennoch bleibe es aber dabei, »dass Amerika seine Ziele nicht erreichen wird«. Hauptsächlich gehe es jetzt darum, die Abhängigkeit Irans vom Erdölexport weiter zu verringern und die wirtschaftlichen Aktivitäten des privaten Sektors zu stärken.

Hassan Rohani gab die geplante Höhe der Staatsausgaben mit rund 4.700 Billionen der Landeswährung Rial an. Das sind 1.000 Billionen mehr als im Kalenderjahr 2018/2019. Tatsächlich geben diese Zahlen aber aufgrund des inflationären Wertverlusts des Rial – der hohe Preissteigerungen für lebenswichtige Güter zur Folge hat – ein falsches Bild der Lage. Nach dem inoffiziellen Wechselkurs entsprechen die vorgeschlagenen Ausgaben 43,5 bis 47 Milliarden US-Dollar. Damit liegen sie deutlich unter dem Budget des laufenden Kalenderjahres, dessen Gesamthöhe von iranischen Medien mit 87 Milliarden Dollar angegeben wird. An welchen Stellen in Zukunft gespart werden soll, wenn andererseits die Ausgaben für Zuschüsse an schlechtergestellte Teile der Bevölkerung von 13 auf 14 Milliarden steigen sollen und die Gehälter der Staatsangestellten überproportional angehoben werden sollen, ist aus den bisherigen Aussagen iranischer Politiker und Medien noch nicht erkennbar.

Die genaue Situation scheint durch die immer noch heftig fließende Abwertung der Landeswährung selbst für iranische Experten nicht genau und eindeutig erkennbar. Zum Beispiel berichtete die Website des englischsprachigen Staatssenders Press-TV am 26. Dezember, dass die Einnahmen aus dem Erdölexport im nächsten Budget mit 21 Milliarden Dollar angenommen würden, was deutlich weniger sei als die 27 Milliarden im gegenwärtigen Haushalt. Trotzdem wären auch 21 Milliarden in einem Haushalt von etwa 45 Milliarden mehr als nur, wie Hassan Rohani behauptet, ein rundes Drittel.

Mehr aus: Schwerpunkt

Propaganda und Drohungen

Jahresrückblick 2018. Heute: Iran. US-Präsident reaktiviert Sanktionen. Stillstand bei Verhandlungen mit der EU

Knut Mellenthin

Unbestritten scheint, dass der Berechnung des nächsten Budgets ein angenommener Ölexport zwischen einer und 1,5 Milliarden Barrel pro Tag und ein Barreelpreis zwischen 50 und 54 Dollar zugrunde liegt. Das sind in beiden Fällen auffallend weite Spielräume. Ein Ölpreis von 54 Dollar im neuen Jahr scheint realisierbar, eine iranische Ausfuhr von 1,5 Milliarden Barrel jedoch nicht.